



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**La Parfaite Grammaire Royale Française & Allemande,  
Das ist: Vollkomene Königl. Frantz. Teutsche  
Grammatica,**

**Des Pepliers, ...**

**Leipzig, 1717**

Introduction à la Grammaire Royale, Pour apprendre à lire & à prononcer  
la langue Française, Das ist: Einleit- und Anweisung Zu der Königl.  
Grammatic, Wie man die Französische Sprache soll lernen ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-53515](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-53515)



INTRODUCTION

à la

GRAMMAIRE  
ROYALE,

Pour apprendre à lire & à prononcer la lan-  
gue Françoisé,

Das ist:

Einleit = und Anweisung  
Zu der  
Königl. GRAMMATIC,

Wie man die Französische Sprache soll lernen  
lesen und aussprechen.

SECTIO I.

Von denen Buchstaben und ihrer Ein-  
theilung.

**W**esfänglich ist zu beobachten, daß in dieser Sprache 24. Buch-  
staben gebraucht, und selbige auf folgende Weise ausgespro-  
chen werden:

A

Aa,



Aa, Bb, Cc, Dd, Ee, Ff, Gg, Hh, Ii, Jj,  
 Kk, Ll, Mm, Nn, Oo, Pp, Qq, Rr, Ss, Tt,  
 Uu, Vv, Xx, Yy, Zz.  
 ü, vav, ifs, ygrec, fede.

Manche zehlen 25. Buchstaben, und rechnen das K darzu; weil aber die Französische Sprache so nett und lieblich, als fast keine andere, kan sie diesen harten Buchstaben nicht wohl vertragen; es sey denn, daß ein fremd Wort vorkomme, welches seinen Grund in einer andern Sprache hat, so pfleget man es auch noch zu gebrauchen, als: *Stockholm, Ragozki, Steenkerck.*

Wolte man auch W vor einen Buchstaben rechnen, wie einige meynen, so kämen gar 26. Buchstaben heraus. Es findet aber solch Vorgeben keinesweges statt, weil nur in den allerwenigsten Nominibus propriis, und dafern es nicht zu ändern, gedachtes W gebraucht wird, z. E. *Aumerkerke.*

— Es sind aber die Buchstaben zweyerley, *Vocales* und *Consonantes.*

*Vocales* sind, welche vor sich selbst, ohne anderer Buchstaben Hülffe, einen Laut oder Klang (*vocem*) machen.

— Diese sind wiederum entweder *Vocales simplices*, (einfache) an der Zahl sechs: *a, e, i, o, u, y;*

oder

— *Diphthongi* (Doppelte) welche aus 2. *Vocalibus* zusammen gesetzt, jedoch in einem Laute, ohne Schliessung des Mundes, ausgesprochen werden, als: *ai* oder *ay, ao, au, ea, ei, eo, eu, oi, ou,* und *oy;*

oder

— *Triphthongi* (Dreyfache) welche mit 3. *Vocalibus* geschrieben, aber nur als ein einziger, oder doch in einer Oeffnung des Mundes ausgesprochen werden, als: *aou, eau, ieu, oei, oeu, oua, oui,* und *ouy.*

(Man thäte auch vielleicht nicht unrecht, wenn man gar *Tetraphthongos* statuiren wolte, da nemlich 4. *Vocales* in einer Mundes-Oeffnung prononciret werden, z. E. *eoie*, so man in den *Verbis* findet, und nur als *ë* gelesen wird, als: *ils mangeoient*, sie assen, ließ: *i mangeschë.* Jedoch man kan dieser Neuerung überhoben bleiben, und es auf die Übung aufkommen lassen, weil doch der *Ukus* allenthalben das meiste thun muß.)

Con-



Consonantes sind, welche vor sich selbst nicht, sondern mit Zusatz der Vocalium können ausgesprochen werden. - Z, E. In dem Worte *babiller* verbindet sich *b* mit *a*, und ohne dieses *a* kan *b* nicht gesaget werden; in der andern Sylbe muß sich eben dieses *b* wieder anders hören lassen, und richtet sich nach *i*; ferner in der dritten Sylbe muß sich das *ll* theils mit dem vorstehenden *i*, theils auch mit dem folgenden *e* vergesellschaftten. Und ist also klar, daß die Lettres *b, c, d, f,* &c. mit Rechte Consonantes heißen, darum daß sie gar keinen Klang machen, wenn sich nicht ein Vocalis darbey hören liesse. Denn ob man wohl selbige *be, ce, de, effe,* &c. ausspricht, so ist doch solche Benennung dieser Buchstaben, da sie einzeln stehen, nicht der Buchstabe selbst und dessen eigentlicher Klang, sondern nur dessen Nahme, gleichwie das Wort *Haus* nicht das Haus selbst ist, sondern nur des Hauses Nahme und Benennung.

Dieser Consonantium zehlen die Franzosen 18, und sind folgende:

*b, c, d, f, g, h, j, l, m, n, p, q, r, s, t, v, x, z.*

## SECTIO II.

Vom Gebrauche und Aussprache der Vocalium Simplicium, so wohl ohne, als mit Consonantibus.

Hier wird voraus gesetzt, daß man sich damit unnöthiger Weise aufhalte, wo in der Aussprache die Franzosen mit denen Deutschen und Lateinern übereinkommen: sondern es wird in dieser und folgenden Sectionen die Prononciation gewiesen, wie sie von der Deutschen ihrer abweicht.

é Das *e* mit dem Accent, ingleichen in den Wörtern, so auf *ez* und *er* ausgehen, ob gleich der *Acutus* nicht drüber stehet, auch nicht drüber gehöret, wird sehr helle und stark prononciret, als: *bonté*, ließ *bongte'*; *santé*, ließ *sangte'*; *parlez*, *parle'*; *berger*, *berſche'*; *passer*, *passé'*.

Dieses *é* wird *E masculinum* und *E fermé* genennet.

e ohne Accent, wird geschwinde, und im hurtig-reden gar nicht ausgesprochen, ob es wohl auch einea oder mehr Consonantes bey sich hat, als: *dame*, *dam*; *dames*; *aime*, *aines*, *aiment*; absonderlich wenn vorher gehen



hen *e, i, u, y*, da es völlig verschlungen wird, als: *aimée, âme'*; *partie*; *venue's*; *abayez, joye*; *schoâ*; *pluye*. Auch oft in der Mitten höret man solches *e* nicht, als: *doucement*, *cependant*, ließ *Dusmang*, *Spanz dang*.

Dieses *e* heißt *Efœmininum* oder *obscurum*, ingleichen *Emuët*.

*ê, è* mit dem Circumflex oder Gravi, klingen wie *â*, als *bête, bêt*; *après, aprâ*. Auch müssen wie *â* gelesen werden (obgleich der Gravis nicht drüber stehet) alle einsylbichte Wörter auf *es*, als: *les, lâ*; *mes, mâ*; *tes, tâ*; &c. it. auf *el, ec, et*, als: *mortel, sec, cadet*, ingleichen *succès, exprès, procès, progrès*.

Dieses *e* wird *Eapertum*, *ouvert*, das offene oder lange genennet.

*em* ] am Ende der Sylbe oder des Worts, wie *ang*, doch daß man  
*en* ] das *g* ganz wenig und als wie durch die Nase höre, als: *tems, tang*; *prudence, prudang*; *egalement, egcalez mang*.

Exc. 1) Wenn das *m* doppelt stehet, so liest man *am*, z. E. *emmené, amene'*; *femme, fam*.

2) Stehet *n* gedoppelt, so prononciert man *enn* / v. g. *ennemi, ennemi*.

3) Gehet vor *en* ein *i* oder *y* vorher, so spricht man *ieng*, als: *bien, bieng*; *mien; tien; sien*. In *audience, conscience, experience, science, orient*, prononciert man *iang*, als: *odiang* &c.

4) In Nominibus Propriis, welche nicht Französisch sind, als: *Memel, Harlem, Jerusalem, Scherâsalem*.

Wie auch in denen folgenden: *couënne, garenne, messe de requiem, hymen, erennes, genne, und dilenne*.

*ent* Die dritte Person, wie ein gelindes *e*, *parlent, parle*.  
*i* wie ein doppelt *i*. z. E. *païs*, ließ *pâi*, als ob *païs*.

*ill* in der Mitten ]  
*il* am Ende ] des Worts: Da wird das *i* fast gar nicht ausgesprochen, sondern das *ll* oder *l* zerschmilzet gleichsam, so zweifelhaftig, daß man fast selbst nicht weiß, ob *i* vor oder nach prononciert wird; jedoch klingen es mehr wie *li*, und fast wie *i'lie*; als



als *Avril*, *Avri'lie*; *mil*, *mi'li* oder *mi'lie*; *fille*, *fili* oder *filie*. Exc. *Ville*, *wile*, und andere, so ex usu zu lernen.

Aber wenn sich das Wort mit *ill* anfänget, wird es wie *ordinair* im Lateinischen gelesen, als: *illicite*, *illisite*.

im ] wie eng oder eing, als: *cousin*, *cuseng*; *timbre*, *tengbr*.

in ] Exc. Die Wörter, so sich von *im* oder *in* aufangen, da man *im* und *in* oder ganz getuete *ing* saget, als: *imprimer*. *infirmite*.

ol ] wie u in diesen Wörtern, *col*, *fol*, *sol*, *licol*, *mol*, *cu*, *fu*, *su*, *licu*, *mu*. (In *Musis* sage ich *b mol*, *b mol*.)

u ] wie ü, als *sur*, *sür*; *pur*, *pür*; *putain*, *pütang*; *un*, *üng*; *une*, *üne*; *plume*, *plüme*; *prudence*, *prüdangse*.

y ] im Anfang und Ende des Worts wie i, als: *yeux*, *yvrogne*, *any*.

in der Mitten des Worts zwischen 2. Vocalen fast wie g, als: *royal*, *rogal*, oder *roigal*; *citoyen*, *sitoigeng*.

in *pays*, *paysan*, *paysane*, *paysage*, wie ein gedoppelt i; heute zu Tage schreibet man es lieber *pais* &c.

## SECTIO III.

Vom Gebrauche und Aussprache derer Diphthongorum, so wohl wenn sie allein stehen, als auch wenn sie Consonantes bey sich haben.

ai ] Wie ä, als: *affaire*, *affär*; *vray*, *vrä*.

ay ] Exc. am Ende der Verborum, als *parlerai*, *dirai*, ließ wie ein é, *parlere'*, *dire'*.

ai ] wie äi, als *hair*, *hâir*; *pais*, *pâi*.

aign ] wie änni: *daigner*.

ail ] wie allie: *travail*, *trava'llie*.

aille ] (NB. liquidiret, siehe davon oben bey ill. p. 4.)

Exc. *infaillible*, ließ *infällibl*.

aim ] wie eng/ doch daß man das g nur ein klein wenig durch die Nase höre, als: *faim*, *feng*; *main*, *meng*.

ao ] wie a in diesen Worten: *paon*, *pā'n*; *faon*, *fā'n*; *Laon*, *Lā'n*; *Craon*, *Crā'n*.

In *Saonne*, fluv. Gallia, höret man nur das o, schreibt auch jeso *Söne*; *Taon* spriech *Ton*.



- au** wie o: *chaud, scho; haut, ho; aumône, omone.*
- ea** wird deutlich prononciret, als: *agreable, agreabl; Orleans, Orleang; geant, scheang.*  
Exc. 1) in *Jean, Schang; Jeanne, Schane.*  
2) wenn in den Verbis *c* oder *g* vorher gehen, da wird das *e* verschwiegen, als: *commenceames, commangsame; mangeames, mangschame.*
- ei** wie ä: *peine, päne; Reine, Räne.*
- eil** wie e'illie: *conseil, conse'illie; bouteille, bute'illie.* Siehe von der Liquidation oder Madidation oben bey *ill.* p. 4.
- eille**
- ein** wie eng: *eteint, eteng; peindre, pengdr.*
- eo** in den Verbis nach *g* und *c* wie o: *mangeons, mangschong; commenceons, commangsong; wiewohl man heute zu Tage lieber schreibet commençons.*
- eu** wie ö, als: *heure, öhr.*  
Exc. 1) Die Endigung der Perfectorum Simplicium und Supinorum, welche wie *ü* gelesen werden, als: *veu.*  
2) Die Wörter auf *euire*, wie *üre*, als: *gageure, gaschür.*  
3) *Seur, assureur, dejeuner, jeuner*, fasten; *à jeun*, nüchtern, *meur, heureux, beuvons* und *beuvez* prima & secunda Persona Plur. Præsentis Indic. *à boire*, trincken, it. *heurter* und *Europe*, welche alle wie *ü* gelesen werden: Doch schreibt mans *ihö* mit *ü*, als: *blessä, sür, blävons.*
- oi** wie oä, als: *Roi, Roä; boire, boär; noir, noär; soir, soär; droit*, das Recht, (*jus*) ließ *droä.*  
Exc. wie ä werden gelesen 1) in Verbis die Endungen der Imperfectorum, als: *J'avois, schawä; je serois, scheferä.*  
2) Folgende Wörter, samt ihren Derivatis: *paraître, parätre; connoître, croire; froid, foible; droit*, gerade, recht: *adroit; endroit; étroit; je sois, ich sey; roidez monnoye.*  
3) Diese Völkler-Nahmen: *Polonois; Anglois; Hollandois; Lionois; Piemontois; Orleannois; Milanois; François*: (aber *François, Franciscus*, ließ *oi* wie oä, *Frangafoä*) Die übrigen Gentilia auf *ois* liest man wie oä: *Suedois, Hongrois.*
- oin** wird von den meisten wie oeng gelesen, als: *coin, coeng; point, poeng.*



ou	wie u: <i>coup, cu; bout, bu; cour, cur.</i>
oy	siehe oi.
ui	läßt so wohl <i>u</i> als <i>i</i> , doch sehr geschwinde hören, als: <i>lui, nuit; cuire</i> , welches letztere wegen geschwinder Prononciation des <i>u</i> , fast klingt wie <i>cuir</i> .
uil	hier wird die Sylbe <i>il</i> liquidiret, wie oben p. 4. gewiesen. Also <i>cuiller</i> spriech <i>cuwülie'</i> .

## SECTIO IV.

Vom Gebrauche und Aussprache der Triphthongorum, ohne und mit Consonanten.

aouj	wie u, als: <i>Aoust</i> , oder <i>Août</i> , ließ <i>Uh</i> ; <i>saouler, sule'</i> .
eau	wie o, als: <i>beau, bo; chapeau, schapo'; manteau, mangtolh; nouveau, nurwoh.</i> In 2. Sylben wirds gelesen in <i>heaume, eohm.</i>
eoï	wie oâ, doch geschwinde, als wenns nur eine Sylbe wäre, <i>asseoir, assoâr; bourgeois, burschoâ.</i>
eui	wie â, als: <i>deuil, dällie.</i>
ieu	fast in einer Sylbe in den Wörtern: <i>Dieu, Djo; lieu, ljo; mieux, mjo; vieux, wjo.</i> Exc. Das <i>i</i> separiret sich, und muß wie <i>io</i> ausgesprochen werden 1) in den Adjectivis, welche auf <i>ieux</i> ausgehen, als: <i>audacieux, odasio.</i> 2) in den Wörtern, so von den Verbis auf <i>ier</i> deriviret werden, als: <i>crieur</i> von <i>crier</i> ; <i>prieur</i> von <i>prier</i> .
oei	wie ô, als: <i>oeillade, ôlliade.</i>
oeu	wie ô, als: <i>coeur, cör; choeur, chör oder cör; soeur, sör.</i>
oient	wie â, in den Verbis, als: <i>aimoient, âmä.</i>
aou	wie na, ganz kurz, als wenns nur eine Sylbe wäre, als: <i>pouacre, puacr.</i>
ouc	wie nâ, in einer Sylbe, <i>fouet, fuât; fouetter, fuâte'.</i>
oui	Dieses ist der Schwein-Triphthongus, und allzubekannt, daß er keiner weitem Erklärung bedarff.
uei	wie ô, als: <i>recueil, rekô'li.</i>

## SECTIO V.

Vom Gebrauche und Aussprache der Consonantium, im Anfange und Mittel der Wörter.

b Ist von dem p wohl zu unterscheiden: *bois; pais; bain; pain.*



- c Vor *e, i, y*, wie *ff*, als: *ceder, fiede'*; *cydevant, fydeswang*.
- vor *a, o, u*, klinget es wie im Deutschen: *car; corps; curieux*. Befindet sich aber unten noch ein Häkgen, *ç*, so klinget es auch wie ein hart *s* als: *deça, dessa; garçon, garsson; reçu, resü*.
- Auch hat man sich in Acht zu nehmen, daß man nicht *c* und *ç* confundire, welches gemeiniglich von den Deutschen geschiehet. Ein anders ist *cris*, das Geschrey; ein anders *gris*, grau; *coût*, Kosten; *goût*, der Geschmack.
- ch wie *sch*, als *chose, schose; chercher, schersche'*.
- Exc. In folgenden klinget es wie ein *K*: *Archange, Alchymie, Catechisme, Achille, Charybde, Chœur, Eucharistie, Melancholie, Mechanique, &c.*
- It. wenn nach *ch* ein *r* folget, als: *Christ, Chrétien, Chrême*.
- d Hier haben sich die Deutschen abermahls wohl in Acht zu nehmen, daß sie das *d* nicht mit *t* vermengen: Ein anders ist *don*, ein Geschenk; ein anders *ton*, der Thon oder Klang; *darder*, schießen; *tarder*, aufhalten.
- f ist von dem *v* wohl zu unterscheiden: *il faut, i fo; il vaut, i wo; fin, vin; foy, voye*.
- g vor *e, i, y, ea, eo*, wie ein gelindes *sch*, als: *gelée, schele'; gibet, schibe'; panegyrique; mangeant; mangeons*.
- vor *a, o, u*, und denen Consonantibus, wie ein hart *g*, oder weich *k*, wie in dem Deutschen Worte, ganz, gram, *&c.* *garantir, gorge, auguste, glace, grace*.
- gn fast wie *nni*, doch ganz geschwinde, v. g. *Campagne, campagnie; gagner, gannie'*.
- Exc. *Signer* und dessen derivata, ließ *fine'* &c.
- Den Lateinischen Thon behalten, *magnanime, ignorer, agneau &c.*
- gu wie *k*, doch ganz gelinde: *langue, langh; longue, longh; guerre, gher; guigner, ghinnie'*
- h wird in denen Wörtern, so von den Lateinischen herkommen, verschwiegen, als: *l'homme, lomm; l'honneur, lonnör*.
- Exc. *hesiter, hesite'; heros*.



In pur Französischen wird es deutlich gehöret, als: *hardy, hardi; hardiesse; honte; halebarde, halecrite &c.*

Huit ließ hwit, und also auch seine Derivata: *huitième, huitaine.*

/j wie ein gelindes sch, als: *joli, scholih; jamais, schazmä.*

/l wird sonst gelesen; als nur in dem Worte *quelque, quelqu'un* nicht.

/ll wird nur wie ein einfach l prononciret, als: *salle, sale*; es wäre denn, daß der Vocalis vorhergienge, alsdenn wird es liquidiret: siehe oben bey il p.4.

/le am Ende des Worts, läßt das e, doch ganz hurtig, noch vor dem l hören, als: *aimable, amabel oder amabl; simple, sengpl.*

[m  
n] am Ende des Worts oder Sylbe, ingleichen wenn ein Consona folget, wie ein gelindes ng, als: *nom, nong; non, nong; ton, tong; esperance, esperang.*

Exc. 1) wo sie gedoppelt stehen, da behalten sie den Lateinischen Thon, als: *dedommager, dedommache; donner, donne'.*

2) Wo in den einsyllbichten das n gebunden wird, als: *on aime, o nām; en avez vous, a nawe' wu; un ange, û nangsche; un homme, û nomme.*

/p zwischen m und t wird nicht gelesen, als: *prompt, prong*, wiewohl das p in diesem und andern heut zu Tage gar nicht mehr will geschrieben werden: sonst muß man es mit lesen, als: *soupgon, supsong; optique, optike.*

/qu wie k. als: *quitter, Kite'.*

/re am Ende des Worts läßt das e ganz hurtig voran hören, als: *autre, oter; contre-tems, congtrtang.*

/s das einfache wird vorne am Worte stark wie ein doppelt ss prononciret, als: *souvent, suwang*; in der Mitten aber zwischen 2. Vocalibus wirds ganz gelinde wie im Deutschen ausgesprochen, als: *maison, mäsang; raser, rase'.*

Wenn das s in medio gelesen, und wenn es nicht gelesen werden muß, ist fast nicht nöthig, zu erinnern,



weil es, wenns nicht gelesen werden darff, nach der heutigen Orthographie auch nicht mehr geschrieben wird.

**fui** wird prononciret wie *swi*, als: *je suis*, sche *swi*; Ingleichen wird auch *su* wie *sw* gelesen in *persuader*, *dissuader*, &c.

**t** vor *i*, wenn darauf noch ein anderer Vocalis folget, klingt wie *ssi*, als: *condition*, *condiffion*; *partial*, *parffial*; *patience*, *passiangs*.

Exc. Seinen ordentlichen Klang behält

1) in den Wörtern auf *ie* und *ie*, als: *amitié*, *amitie'*; *piété*, *pitie'*; *garantie*, *garangtie*.

2) in den Wörtern, so sich von *ti* anfangen, und ihren Compositis, als: *tien*, *tieng*; *entretien*.

3) In der Endung der Verborum auf *ions* und *iez*, als: *frottions*, *frottiong*; *frottiez*, *frottie'*.

Wozu zu rechnen *Chrétien*, *Crétieng*; *Chrétienté*; *mixture*, *mirtiong*; *question*, *festiong*.

**v** fast wie ein *w*, nur etwas stärker geblasen, *verité*, *venir*.

**x** vor den meisten Consonantibus in der Mitte des Worts, it. am Ende, wenn es mit dem Anfangs-Vocali des folgenden Worts kan gebunden werden, klingt es wie ein *s*, als: *expirer*, *espire'*; *aux hommes*, *o somme*. Also auch in *six*, *six*, *sechs*; *dix*, *dis*, *sehen*.

zwischen 2. Vocalibus wie *gs*: *exemple*, *egsample*; *Saxe*, *Sags*.

wie *ß* oder *ff* wird es gelesen in *soixante*; *loixive*; *Bruxelles*.

**z** wie *s*: *hazard*, *hasa'r*; *zele*, *sel*.

## SECTIO VI.

### Von Aussprache der Consonantium am Ende des Worts.

Die Franzosen lieben in ihrer Sprache die Lieblichkeit, und leiden nicht gerne, daß am Ende des Worts viel Consonantes zusammen kommen; finden sich dergleichen, so prononciren sie gemeiniglich nur den ersten, als: *enterrement*, *anterremang*. Ja so sich auch das Wort nur auf einen endiget, wird selbiger zum öfftern verschwiegen,



gen, es sey denn, daß er gebunden werden könne, wann nemlich ein Wort darauf folget, so sich von einem Vocali oder stummen *h* anfänget, v. g. *Petit*, ließ *peti*; aber *petit enfant*, ließ *peti* anfang; it. *galant homme*, ließ *galang* tomm.

Hierbey mercke, daß die End-Consonantes, so im Singulari prononciret werden, auch im Plurali gehöret werden, z. E. *duc*, *dük*; in Plur. *ducs*, ließ *dük*; *enfer*, *angfer*; in Plurali *enfers*, *angfer*.

Wir wollen von jedem Consonante absonderlich, doch kürzlich handeln.

**b** Wird am Ende des Wortes nur in Nominibus Propriis gelesen, als: *Joab*, *Moab*, it. *radoub*, *radub*, Schiff-Ausbesserung. In denen übrigen schweiget es, als: *plomb*, ließ *plong*.

**c** wird prononciret, als: *sac*, *fac*; *sec*, *sec*; *avec*, *awec*.  
Exc. 1) Wenn ein *n* vorher gehet, als: *banc*, *bang*; *franc*, *frang*; (Not. in *franc-arbitre*, liberum arbitrium, wird es gebunden: *frang-carbitr*.)

2) Diese: *almanac*, *almana'*; *estomac*, *estoma'*; *arsenac*, *arsena'*; *cotignac*, *cotinnia'*; *froc*; *tabac*; *bec*, deren jedoch etliche, wenn ein von einem Vocali anfangendes Wort folget, das *c* hören lassen, z. E. *C'est du tabac en poudre: Il a le bec en l'eau*, &c.

**d** wird niemahls gelesen, als 1) in Adiectivis, wenn sie bey den Substantivis stehen, 2) am Ende der Verborum, und 3) in dem Worte *quand*, wenn nemlich das folgende Wort sich von einem Vocali anfängt, und muß sodann gebunden werden, als: *ungrandhomme*, *ung* *grang* *domm*; *vend-il*, *wang* *di*?

In den Nominibus Propriis aber und peregrinis liest man es allemahl mit, als *David*, *David*; *Sud*, *Süd*; *billard*, *billiard*.

**e** wird prononciret, als *chef*, *schef*; *Fuif*, *schwif*.  
Exc. *baillif*, *ballii'*; *clef*, *cle'*; *aprentif*, *aprangti*; *eteuf*; *oeuf* und *neuf*, wenn ein Substantivum gleich drauf folget: it. diese Composita: *couvre-chef*, *chef d'oeuvre*; *chef-gros*; *cerf-volant*.

**g** wird wie *c* gelesen in *bourg*, *bure*; und *joug*, *schuc*; und in *long* und *sang* wird es gebunden, wenn ein  
Voca-



Vocalis oder stummes h folget: *long espace*, *long kespas*; *sang échauffé*, *sang keschoffé*.

In den übrigen wirds verschwiegen.

h Wird nicht gelesen: *eh*; *ah*; *Abimelech*.

k Kommt nur in Nominibus Propriis vor, und muß gelesen werden: *Auwerkerck*.

l Wird allezeit ausgesprochen, als: *Maréchal*, *Mareschal*; *Carneval* &c.

Exc. *fusil*; *gril*; *perfil*; *nombril*; *April*; *baril*; *chewil*; *sourcil*; *outil*; *filleul*; *tilleul*; *gentil* artig, (doch wird dieses vor einem Vocali gebunden *gentil-enfant*; *schanti langfang*; *cul*; *il*, *er*; wenn ein Consona folget, als: *il parle*, *i parl*; wenn aber ein Vocalis folget, wird es gelesen und gebunden, *il aimoit*, *i lâmä*.

In folgenden wird auch das l in der Mitte verschwiegen, *fil*, *fr*; *ils*, *i*; *gentils-homme*, *schanti-somme*.

Von *col*, *fol*, *mol*, &c. ist schon oben Erinnerung geschehen

m pag. 5.

n wird gelesen: Siehe oben in der Sect. II. *em*, *en*, p. 4.

p wird nicht ausgesprochen, als: *loup*, *lu*; *camp*, *cang*.

Exc. die Wörter *Cap*, *cep*, *julep*, und *Cap* eine Stadt in Frankreich, da muß man das p hören.

In *Relaps* höret man das p und s deutlich.

q wird prononciret in *coq*, *coq*; *it*. in *cing*, wann es alleine oder vor einem Vocali stehet: *cing oeufs*, *sing kö*; *cing heures*, *sing köre*.

r wird verschwiegen

1) in den Worten auf *er*, als: *berger*, *bersche*; *parler*, *parle*.

Exc. (α) in den einsylbichten Wörtern auf *er* höret man das r, als: *mer*, *mär fer* &c.

(β) hier; *avanthier*; *Jupiter*; *enfer*; *Lucifer*; *cancer*; *amer*; *leger*; *hiver*.

2) In den Substantivis auf *ier*: *barbier*, *barbie*; *ea-vallier*.

Die Adjectiva aber lassen ihr r hören, als: *entier*, *angtier*; *particulier*; jedoch *premier* und *dernier* lassen es nur vor dem darauf folgenden Vocali hören, als: *premier ecuyer*.

3) In



- 3) In diesen Substantivis auf *oir*, *miroir*, *miroã*; *mou-choir*, *muschoã*; *riroir*; *dortoir*.
- 4) In diesen Substantivis auf *ir*: *Loisir*, *loãsi*; *plaisir*; *deplaisir*.
- 5) In denen Infinitivis der andern Conjugation, *finir*, *fini*; *mourir*, *muri*.

s wird gelinde mit gelesen 1) in *las* müde, und *sens*, zum Unterscheide der Wörter *là* und *sang*.

2) in Nominibus Propriis, als: *Judas*; *Agésilas*.

3) in einsylbichten, wann ein Vocalis oder ein stumm *h* folget: *les ames*: *là same*; *des hommes*, *dã somme*; *de pis en pis*.

NB. in *mais* höret man das *s* niemals; in *pas* nur, wenn *un* oder *encore* folget.

4) in Adjectivis, wenn ihre von einem Vocall oder stummen *h* anfangende Substantiva gleich folgen, als: *grands hommes*, *grang somme*.

t wird gelesen 1) in *correct*, *direct*, *contract*, (wird von vielen nur *contrãt* geschrieben) *exact*, *suspect*, *Ouest*, *Ost*, *Christ*, (wenn aber *Jesus* vorher gehet, wird in *Christ* weder *s* noch *t* gelesen, sondern es heist Schesü Kxi) *Zenit*, *fat*, *mat*, *brut*, *rat*, *chat*, *sabat*

2) wenn es kan gebunden werden, als: *quant à nous*, *Kang ta nu*; *est-il vray*, *ã ti vrã*; *un maudit homme*, *ung modi tom*.

3) In *sept*, *huit*, *cent*, höret man es nur, wenn diese Zahlen alleine stehen, als im Zehlen: *sept*, *huit* &c. oder wenn sie gebunden werden, als *sept hommes*, *sã tomme*, *huit heures*, *wi töre*; Außer diesem quiescirt es, und wird nicht gelesen.

x wird gelesen wie im Teutschen,

1) In Nominibus Propriis: *Ajax*, *Aschack's*; *Stix*, *Stif's*.

2) In diesen Substantivis: *linx*, *onix*.

3) In diesen Adjectivis: *perplex*, *préfix*.

wie ein *s* wird's gelesen,

1) in *six*, & *dix*, wenn sie alleine stehen, oder ein Vocalis drauf folget.

2) in *aux* und in denen Adjectivis, wenn eine Bindung angehet, als *aux hommes*, *o somme*; *aux honnetetez*, *o sonnãtete'*; *un genereux ami*, *ung sches*



scheneve' sami; *un malheureux homme*, ſing malüre' ſomme.

Im übrigen ſchweiget es.

z wird wie *s* geſehen, wenn es kan gebunden werden, als: *chez eux*, ſche ſö; *parlez en*, parle ſang.

## SECTIO VII.

### Von Bindung der Sylben und Wörter.

Biß hieher gehet inſgemein die Einleitung derer Grammaticorum, auch der accurateſten, ſo viel die Prononciation anlanget. Wir aber ſind noch nicht fertig, ſondern haben noch etwas dabey zu erinnern.

Die Francköſiſche Sprache iſt, wie bekannt, ſehr delicat und zärtlich, und pfleget daher, was ihr im Prononciren zu hart vorkömmt, gar vielfältig mit Fleiße zu negligiren; zumahl wenn es ohne die harte Expreſſion, welche die Buchſtaben erforderten, doch zu verſtehen iſt. Denn ſo werffen die Francköſen, der Delicateſſe wegen, im Prononciren *z. E.* in *il* das *l* weg, und ſprechen nur *i*, ob gleich im Schreiben das *l* nothwendig da ſeyn muß. Also *avoit* wird durch Wegwerffung des letzten Conſonantis nur *awä* ausgeſprochen, welches allerdings beſſer klingen, oder wenigſtens dem Munde nicht ſo mühsam vorkömmt, als wenn das *t* noch darzu geſprochen werden ſolte, *awät*. Und ſo gehets faſt mit allen End-Conſonantibus, daß ſie verſchluckt und nicht exprimiret werden, dafern ſie nicht an ſich ſelbſt lieblich, oder der Deutlichkeit halber vonnöthen ſind: wovon in vorigen Sectionen zur Gnüge gehandelt.

Jedoch äußert ſichs bißweilen, daß, was wir in einzeln Wörtern oder in gewiſſer Conſtruction zum Vergnügen des Mundes und der Ohren weg laſſen, ſolches im Zusammenhange und geänderten Wort-Baue weit lieblicher beybehalten wird. *z. E.* *il*, wenn es entweder vor ſich oder in Conſtruction eines von einem Conſonante anſehenden Wortes ſtehet, als *il parle*, iſt ſo wohl dem Munde leicht zu ſprechen, als den Ohren angenehm zu hören, wenn man nur *i* ſagt, *i parl*. Allein ganz anders iſts, wenn es mit dem Vocali zuſammen geſetzt wird, als: *il aime*, ſintemal dißfalls viel lieblicher das *l* mit ausgeſprochen, als weggelaſſen wird: *i läme*.

Noch ein Exempel zu geben, ſo würde in *il eſt amoureux* das



das Maul gar lange müssen geöffnet bleiben, und den Ohren verdrießlich fallen. wenn ich sagen wolte *i à amure'*; besser klingt es allerdings, wenn man diese drey Vocales durch die dabey stehende Consonantes verbindet, und saget *i là tamure'*. Also *nous en avons*, sprich nicht *nu ang*, sondern *nu san nawong*.

Und dergestalt wirfft die Französische Sprache einen End-Consonantem eines Worts nicht eben gar weg, weil an diesem oder jenem Orte in der Prononciation selbiger überflüssig oder widerwärtig zu seyn scheint, sondern sie reservirt solchen, und hebt ihn in der Orthographie mit Fleiße auf, damit sie ihn benöthigten Falls auch in der Prononciation wiederum anbringen, und zu Rotundirung oder Auszierung der Rede bey anderer Gelegenheit gebrauchen könne.

Kurz: Viele End-Consonantes, welche, wie in voriger Section gelehret worden, nicht mitgelesen werden, muß man doch, wenn das folgende Wort sich von einem Vocali oder stummen *h* anfängt, mit aussprechen, und zwar also, daß es klinget, als ob gemeldter letzter Buchstabe des vorhergehenden Worts zur ersten Sylbe des darauf folgenden gehöre, welches wir mit einem Worte binden nennen. Wann aber und wo man binden könne, davon mercke folgendes.

Mit dem *Vocali* oder stummen *h* des folgenden Worts wird gebunden

I. Die Sylbe, so durch den Apostrophum ihren Vocalem verlohren: *j'aime*, schäm; *jusqu'à revoir*, schüs ka rewoâr; *je l'aime*, schâ làme.

II. Die Wörter, so einen Nexum Constructionis haben, das ist, ohne Zerreißung des Verstandes nicht können getrennet werden, als da sind:

- 1) Articulus mit seinem Nomine, als: *les anges*, là sangsche; *des anges*, dâ sangsche; *aux anges*, o sangsche; *un arc*, û narc.
- 2) Adjectivum vor seinem Nomine, als: *un galant homme*, ûng galan tomm; *un petit enfant*, ûng peti tangfang.  
Nicht aber, wenn das Adjectivum nachstehet, e. g. *les garçons amoureux*, ließ là garsong amure'; nicht *là garsong samure'*.

- 3) Nominativus derer Pronominum Personalium Conjunctionum

vorum



vorum *nous, vous, il, ils, elles, it. on, man*, vor seinem Verbo, als: *nous avons, nu sa wong; elles aiment, elle sâme; on a, o na, oder on na.*

4) Verbum mit dem Casu, den es regieret, vor welchem oft eine Präposition stehet: *il est auprès de nous, i lâ toprâ dâ nu; item wenn ein ander Verbum folgt: cela nous fait avoir, sla nu fâ ta woâr; il peut être, i pô tâtr.*

5) Präpositiones vor ihrem Casu, als: *avant un an, awang tû nang.*

6) Verbum mit seinem Adverbio: *ils seront ici, i serong tisi; c'est aujourd'hui, sâ toschurdûi.*

7) Adjectivum mit dem Dativo, so es regieret: *Prêt à votre service, præ ta wot serwis.*

Hingegen wo kein Nexus Constructionis und wohl gar eine distinction, als comma, punctum, &c. vorhanden ist, da kan auch keine Bindung geschehen, als: *où ils seront? ici, u i serong? isi, nicht tisi.*

III. *d* und *t* in den Verbis am Ende der dritten Person Plur. & Sing. Numeri. *Entend il? angtang di? parlent ils? parle ti? il sait assez? i sâ tasse'; ils en prenoient aussi, i sang prenâ tossi.*

IV. *s* im Imperativo: *Dis en ton sentiment, di sang tong sangtimang.*

NB. So im Imperativo *y* und *en* zu stehen kömmt, muß man in der 2. Pers. Sing. ein *s* dran setzen, als: *parle, parles en, parle sang.*

*s* wird auch gebunden in 2. pers. pres. Indic. von *être*: *Tu es à l'extrémité, tu â sa legstremite'; tu es un brave garçon, tu â sâng brave garçon.*

#### General-Exception.

Mit den Wörtern *oui, Ja, onze und onzième* kan keine Bindung geschehen, und wird der Consona des vorhergehenden Worts gar nicht gelesen, als: *les oui, sprich nicht lâ sui, sondern lâ ui* &c.

Das übrige kömmt auf den Umgang mit Franzosen und fleißige Übung im Parliren an. Denn ich halte es fast vor



vor unmöglich, aus Regeln, sie mögen so accurat seyn, als sie wollen, die Prononciation richtig zu erlernen.

### SECTIO VIII. Von den Accenten.

Zu guter Prononciation gehöret ferner eine richtige Legung des Thons oder Accents auf diejenige Sylbe, da er hin gehöret.

Der Accentus ist dreyerley: *Acutus*, (´) *Gravis* (˘) und *Circumflexus*. (ˆ)

Den *Acutum* findet man über dem *e*, *é*, und heisset *Emasculinum*, welches hell und starck ausgesprochen wird, als: *bonté*, *bonghte*'h; *charité*, *scharite*'h; *aimé*; *parlé*.

Wenn nach dem *é* ein *s* zu stehen kommet, kan man an statt *és* auch *ez* schreiben, welches ebenfalls ein *Emasculinum* bleibet. Also kanst du schreiben *bontés* oder *bontez*, lies eines wie das andere *bongte*'.

Man findet aber den *Acutum* nicht allein auf der letzten, sondern auch auf den vorhergehenden Sylben, welches ebenfalls andeutet, daß das *é* hell und starck prononciret werden soll, als: *pécher*, sündigen, lies *pe*'sche'; da hingegen *pécher*, fischen, *pâsche*' gelesen werden muß. Also *Genéral* lies *Schene*'ral u. s. w.

Der *Gravis* stehet allezeit über diesen Wörtern:

*à* nota Dativi.

*là* Adverbium, dort.

*où* Adverbium, wo.

Zum Unterscheide:

*a* 3. Pers. Præs. von *avoir*, *il a*, er hat.

*la* Artic. Fœm. und Pron.

*ou* Conjunct. oder.

Der *Circumflexus* wird über *â*, *ê* und *ô* geschrieben, und bedeutet, daß ein Vocalis oder der Consona *s* wovon abgeschnitten sey.

Die Sylbe aber, darüber der *Circumflex* stehet, muß etwas länger, und wenn es ein *ê* ist, wie ein *æ* ausgesprochen werden.

Z. E. *âge*, vor *aage*, lies *absche*; *Aron*, vor *Aaron*, lies *Abzron*; *Isâc*, vor *Isaac*, lies *Isabc*; *nôtre*, vor *nostre*, lies *nothr*; *tête*, vor *teste*, lies *tâte*; *bête*, vor *beste*, lies *bâte*; *être*, vor *estre*, lies *âtre*.

Wann aber das *e*, so bey einem Consonante stehet, da das *s* ausgelassen, wie ein helles *e* prononciret werden soll, da findet man

B

man



man einen Acutum drüber. Als *être*, weil es *âtr* heißt, hat einen Circumflex; hingegen sein Imperfectum *étais*, weil es *etâ* heißt, hat einen Acutum.

### SECTIO IX.

Von den übrigen Signaturen, so bey dem Lesen vorkommen und in Acht zu nehmen, als Apostrophus, Diæresis, Divis, Comma, Punctum, Colon, Semicolon.

I. APOSTROPHUS (') ist ein Zeichen, daß einer von den drey Vocalibus *a, e, i*, wegen eines darauf folgenden Vocalis oder stummen *h* weggelassen worden. Solch Zeichen macht im Prononciren keine Schwierigkeit, denn es deutet nur an, daß, wie gemeldet, ein Vocalis weggelassen worden; darff also auch nicht regardiret werden, sondern man thut, als wenn gar nichts da stünde.

*J' avoue, qu' il m' a fait l' honneur*, schawu *Êi ma fâ lonnôr*. Es wird aber apostrophirt:

1) *a* in *la*, wenn es keinen Accent hat, das ist, wenn es das Pronomen oder der Articulus Fœm. ist, als: *L' ame* vor *la ame*; *je l' aime* vor *je la aime*.

Ingleichen in *ma*, als: *m' amie*, *m' amour*, wenn es verliebt klingen soll; sonst heißt es: *mon amie*, und *mon amour*.

2) *e* in *je, me, te, se, ne, de, ce, que, parce, lorsque, après, que, dès, que, jus, que*, als:

*J' ai* vor *je ai*; *je n' ai* vor *je ne ai*; *qu' il m' aime* vor *que il me aime* &c.

Wenn man aber Interrogativè oder Imperativè redet, so leiden diese einsylbichten Wörter keinen Apostrophum, als:

*qu' ai-je oui?* nicht *qu' ai-j' oui?*

*est-ce assez?* *ai-je aussi?*

*dites-le à vôtre pere.*

*donnez-le à vôtre mere.*

Folget aber die Particula Relativa *en* oder *y* darauf, so soll der Apostrophus wiederum gebraucht werden, als: *donnez m' en*, gebt mir davon; *donne t' en garde*, nimm dich davor in Acht; *cet enfant est tombé dans le feu, tirez l' en*, dieses Kind ist in das Feuer gefallen, ziehet es heraus; *voilà mon chapeau, jetttez l' y*, sehet, da ist mein Hut, werffet ihn dahin.

*Grande*, das Fœmininum von *Grand*, wird auch vor einem Consonante apostrophiret, z. E.

*la Grand' Bretagne*; *pas grand' chose*; *grand' mere*.



Exc. Wann der Articulus unitatis *un, une* vorher gehet, so fällt der Apostrophus weg, als:

*Une grande sale; une grande chambre, une grande peine.*

Doch wird *une grand mere* allezeit gesagt.

3) *i* in der Conjunctione Conditionali *si*, wann / oder so, vor denen Pronominibus Personalibus der dritten Person, *il* und *ils*, *ex* und *ie*, als:

*s' il vient; s' ils ne viennent pas; s' ils out.*

Anmerkung.

Wann *si* so viel bedeutet als doch, jedoch, so wird es niemahls apostrophirt, ex. gr. *il est beau & jeune, & si il est riche*, er ist schön und jung, und doch reich.

II. DIÆRESIS (¨) zeigt an, daß die zwey Vocales, über welchen diese Punkte stehen, jeder à part müsse gelesen werden, als:

*Moïse, Saül, Moab, païs, poëte, poësie.*

III. Der DIVIS (-) wie es in Druckerleyen pflegt genennet zu werden, oder *Hyphen*, wie es die Gelehrten heissen, ist ein Quer-Strichlein, welches andeutet, daß zwey oder mehr Wörter an einander gefüget sind, und vor ein Wort passiren sollen, als:

*gentil-homme; arc-en-ciel; tourne-broche.*

Auch wird ein Divis gebraucht, wenn diese Wörter *il, elle*, und *on* Fragweise ihren Verbis nachgesetzt werden, und diese sich auf einen Vocalem endigen, da denn zwischen das Verbum und nächststehenden Nominativum zwey Divisen, und mitten inne, Wohlklang halber, ein *t* gesetzt, und damit verbunden wird, als: *parle-t-il? parla-t-elle? aime-t-on?*

IV. COMMA (,) wird in den kürzesten Theilen des Periodi gebraucht, da die Rede noch unvollkommen ist, die Wörter aber eine deutliche Sonderung erfordern, als: *si j'avois de le argent, je ne demeurerois pas ici*, wenn ich Geld hätte, wolte ich nicht da bleiben.

V. PUNCTUM wird zu Ende eines Periodi oder einer Rede gesetzt, wann nicht mehr darauf folget: und ist entweder ein End-Frag- oder Verwunderungs-Punctum.

1) *Punctum finale* (.) wird allezeit gesetzt zu Ende eines Periodi, und zeigt, daß die Rede allhier geschlossen sey, als: *Si j'avois de l'argent, j'acheterois une maison, qui fût sur le marché*, wenn ich Geld hätte, wolte ich mir ein Haus am Markte kaufen.

B 2

2) Punct-



2) *Punctum Interrogationis* (?) wird gebraucht, so oft die Rede Frageweise geschieht, als: *quel tems fait-il?* was ist für Wetter?

3) *Punctum admirationis* (!) wird gebraucht, wann eine Rede Verwunderungs- oder Ausschreunungsweise geschieht, als: *est-il possible!* ist's möglich!

VI. COLON (:) wird gebraucht, wenn die Rede schon etwas vollkommen ist, jedoch so, daß noch was folgen muß oder kan, als ein Gegensatz, Gleichniß, Ursache oder Bedingung, als: *ils lui venoient dire: Salut au Roi des Juifs.*

VII. SEMICOLON (;) wird gebraucht, wann die Rede nicht so vollkommen ist, daß man ein doppeltes Punctum machen sollte, noch so unvollkommen, daß man bey dem Commate bleiben könnte, als: *J'ai beaucoup de livres, parce que j'ai du bien; mais si j'étois pauvre, je n'en acheterois pas tant*, Ich habe viel Bücher, weil ich Mittel habe; wäre ich aber arm, so wolte ich nicht so viele an mich Kauffen.

Wir lassen es also hiermit genung seyn von der Einleitung zur Prononciation, und gehen weiter zu der Sprach-Kunst selber, welche wir, wie gewöhnlich, in zwey Haupt-Abtheilungen verfassen wollen, da wir in dem ersten Theile *Etymologica* von einzeln Wörtern, und im andern *Syntactica* vom Baue und Zusammenhange der Wörter zu handeln haben.

Der Neuen Königlichen Französischen  
**G R A M M A I R E**  
 Erster Theil,  
**Von der Etymologie,**  
 oder  
**Von einzeln Wörtern.**

CAPUT I.

Von Eintheilung der Wörter, und was sonst dabey in Acht zu nehmen.

Die Franzosen haben neumerley Wörter, oder wie sie insgemein nennet werden, *Partes Orationis*, welche heißen: *Articulus*, *Nomen*, *Pronomen*, *Verbum*, *Participium*, *Adverbium*, *Præpositio*, *Conjunctio* und *Interjectio*. Die